

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Postfach-Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 41.

Freitag, 19. Februar 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg oder durch unsere Läger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabejahres bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rastantenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Holz-Versteigerung.

Schrischer Revier. Gutsbesitzer „zur Königslinde“ in Bülknitz.
Dienstag, den 23. Februar 1897, Vorm. 9 Uhr.

2 eich. Stämme von 15 u. 37 cm Mittelh., 11 u. 10, m Länge,		
44 ficht. „ „ 10—16 „ „ „ bis 12 „ „		
85 eich. Klöpper „ 8—19 „ Oberh., 3—5 „ „		
3 „ „ 14 u. 18 „ Mittelh., 6 „ „		
1 eichenes Holz von 37 „ „ „ 6 „ „		
620 ficht. Deckstangen „ 8 u. 9 „ Unterst., bis 8 „ „		
400 „ „ 10—12 „ „ „ 11 „ „		
105 „ „ 13—15 „ „ „ 11 „ „		
155 „ Reistangen „ 6 u. 7 „ „ „ 8 „ „		
22 Km. eich. Kugelnägel,		
8 eich., 159 tief. Banghäfen I. u. II. Cl., } Dasselbst und auf dem Hauptreviere:		
9 „ 88 „ III. - IV. „ } Kbf. 55 und 57. (Am Beschovege.)		

Durchforschungs- und Dürchhölzer auf der Poische: Kbf. 84—106.

Mittwoch, den 24. Februar 1897, Vorm. 9 Uhr.

7 Km. eich. u. birkl., 16 Km. weiche Brennholz,		
123 „ „ „ 443 „ „ Brennholz,		
79 „ „ „ 128 „ „ Holz.		

Durchforschungs- und Dürchhölzer auf der Poische: Kbf. 84—106.
Königl. Forstrevierverwaltung Schrisch zu Gaidenhäuser und Königl. Forstrentamt Moritzburg, den 11. Februar 1897.
Oppendorff. Mittelbach.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche im laufenden Jahre Anspruch an das Fernsprechnetz zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldung recht bald, spätestens aber bis zum 1. März zu bewirken. Anmeldungen nimmt das Kaiserliche Postamt in Riesa entgegen. Auf die Herstellung der Anschlüsse im laufenden Jahre kann nur dann mit Sicherheit gerechnet werden, wenn die Anmeldungen bis zu dem oben angegebenen Zeitpunkte erfolgen.
Dresden, 1. Februar 1897.
Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.
Salfe. 64.

Derstliches und Sächsisches.

Riesa, 19. Februar 1897.

Um den 100 jährigen Geburtstag Kaiser Wilhelm I. würdig zu begehen, ist auf Anregung des Rathes ein Comité in der Bildung begriffen, dem die Ermächtigung erteilt ist, durch Zuwahl weiterer Mitglieder sich selber zu verstärken. Es sind zur Zeit folgende feierliche Veranstaltungen in Aussicht genommen: am Sonntag, den 21. März gemeinsamer Kirchgang der Behörden und Vereine nach vorheriger Versammlung auf dem Albertplatz, Festgottesdienst, Plaus und am Abend allgemeine Illumination; am 22. März Wehr und am Abend Festconcert mit darauffolgendem Festcommer. Ueber das Nähere werden wir nach Abschluß der Comiteberatungen berichten.

Nach dem kürzlich erschienenen 5. Bericht des Vereins sächsischer Realschullehrer zählte derselbe am 1. December 1896 1 Ehrenmitglied und 329 Mitglieder, die sich auf 31 Realschulen verteilten. Auf der am 25. und 26. September in Stollberg stattgefundenen Hauptversammlung hielt Oberlehrer Dr. Goldhan-Großenhain die Festrede über „Die Realschule und die soziale Lage“, hierbei betonen, welche große Wichtigkeit die Realschule schon jetzt für die Bildung und Erziehung unseres Volkes besitzt und in welcher Weise dieselbe zur Lösung der hervorragendsten Aufgabe der Gegenwart, der sozialen Frage, mit beitragen könne. Der mit großem Beifall aufgenommene Vortrag ist im Bericht abgedruckt. Der Hauptversammlung gingen Abtheilungsberichte für die einzelnen Unterrichtsfächer voraus. Von der richtigen Werthschätzung, die man erfreulicher Weise jetzt in den weitesten Kreisen der Realschulbildung zu Theil werden läßt, zeugt neben dem fortwährend steigenden Besuch der Realschulen und den Neugründungen in Ohsch und Auerbach auch die Erweiterung der Berechtigungen der Realschulabiturienten; wir erwähnen nach dem Bericht eine Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 13. Juni 1896, nach welcher die Realschulabiturienten (wie schon von uns mitgeteilt), in den ersten Kurs der Königl. Sächsischen Baugewerkschulen ohne Prüfung eintreten können, wenn sie eine mindestens halbjährige praktische Beschäftigung in einem Baugewerbe nachweisen können. Ferner lassen die öffentlichen Handelslehranstalten in Leipzig und Dresden zu dem höheren Fachkursus nur Realschulabiturienten oder solche zu, die eine gleichwertige Bildung mit dem Freiwilligenzeugnis besitzen.

Am 1. März 1897 kommen für die Beförderung von Packpapier des Spezialtarifs I bei Zahlung der Fracht für mindestens 10 000 kg für einen Frachtbrief und Wagen von Gotteszell (Bayerische Staatsbahn) nach Dresden, Königl. Albert-Posten und Riesa-Elbthal ermäßigte Frachttarife zur Einführung, die bei den genannten Stationen zu erfahren sind. Diese Frachttarife finden nur für Sendungen Anwendung, die von den genannten Uebungsplätzen in Dresden oder Riesa elbdwärts weiter befördert werden.

Dem schon erwähnten Jahresberichte des concess. sächsischen Schiffervereins entnehmen wir weiter, daß im Jahre 1896 insgesamt 13 Dampferfälle zu verzeichnen waren und zwar kamen dabei in Frage 12 Schleppfähren aus Holz und 1 Raddampfer aus Eisen. Das sind zusammen 5 Dampfer weniger als im Jahre zuvor, da 1895

17 Schleppfähren aus Holz und 1 Raddampfer aus Eisen havarirten.

Die Postbehörde hat neuerdings solche Briefe und Druckfachen, welche in ihrer äußeren Form den zusammengefalteten Telegramm-Ankunftsformularen nachgebildet worden sind, als zur Postbeförderung durchaus ungeeignet erklärt, weil die posttechnische Behandlung solcher Sendungen zu argen Unzuträglichkeiten Veranlassung geben würden. Diese auf Sensation beim Empfänger berechneten Couverts u. sollen zurückgewiesen werden.

Die Ziehung der 3. Classe der 131. Königl. Sächsischen Landeslotterie findet am 8. und 9. März in Leipzig statt. Die Erneuerung der Loose zu dieser Classe muß bis zum 27. Februar erfolgt sein.

Nach einem Urtheil des Reichsgerichts zu Leipzig vom 23. Juni 1896 macht eine wesentlich falsche Auskunfts-erteilung über die Kreditwürdigkeit eines Dritten den Auskunftserteiler für den von ihm verursachten Schaden haftbar, auch dann, wenn die Auskunftserteilung nur mündlich ge-geben ist. Das vorläufige Verweigen von wesentlichen Thatfachen, z. B. vorgekommener Wechselproteste u., bei der Auskunftserteilung ist als eine arglistige Ertheilung falscher Auskunft zu erachten.

Meißen. Die Maßnahmen, welche der behördlich bestellte Kammerjäger aus Ohsch zur Vertilgung der Ratten in den hiesigen Heimhäusern vorgenommen hat, haben, so weit es sich bis jetzt beurtheilen läßt, wenig Erfolg gehabt. In den verschiedenen Stadttheilen wird aber die Rattenplage noch jetzt allgemein geklagt und es kann keine Abnahme wahrgenommen werden. In manchen Grundstücken haufen die Ratten noch immer in unerhörter Weise, unterwühlen den Fußboden und nagen sogar Löcher durch Ziegel- und Sandsteine. In vielen Häusern wagen sich die Frauen aus Furcht vor den Ratten kaum noch in den Keller, vielfach haben aber diese thierischen Thiere ihr Quartier auch in den Stodwerken und auf den Böden aufgeschlagen und verursachen überall großen Schaden. In manchen Häusern haben die Besitzer die Rattenhöhlen mit Glasherben vollstopfen und zumauern lassen. Auch das hat nichts genützt, denn am nächsten Tage waren entweder die zugemauerten Löcher wieder aufgewühlt oder ein neues daneben aufgemacht worden. Eigentümlich ist es, daß auch in Grundstücken, wo viele Jahre lang von keiner Ratte etwas gemerkt wurde, jetzt ebenfalls Alles davon voll ist.

Dresden, 19. Februar. Gestern Abend fand unter Theilnahme von Stadtrath und des Baurathes Adam eine Besichtigung der Kreuzkirche statt, woran sich eine Sitzung schloß. Nach dem Ergebnis derselben ist der Thurm für völlig intakt befunden worden. Auch liegt die Nothwendigkeit der Niederreißung der Umfassungsmauern nicht vor. Heute Vormittag ist der Generaladjutant des Kaisers von Rußland, Fürst Belosselsky-Belofersky, in Dresden eingetroffen und im Europäischen Hotel abgestiegen.

Dresden. Die Beförderung der Kreuzkirche durch den Brand ist nicht ganz so weitgehend, wie man erst befürchtete. Dem Thurm sieht man erst in der Nähe den Unfall an. Das Innere des Schiffes ist allerdings total vernichtet, die Außenwände zeigen jedoch, wenn man von den zerprüngenen Fensterscheiben abieht, wenig Veränderungen; die maßigen Sanftstrahler, an welchen ein Jahrhundert

spurlos vorüber gegangen, trockten auch dem Feuer. Am östlichen Giebel, hinter dem Altare, sind nicht nur die Thüre, sondern auch 2 große Fenster ganz unversehrt. Es bedarf anscheinend nur der Erneuerung des Dachstuhles und des Innenraumes, um das Gotteshaus wieder in Stand zu setzen. Der Dachraum hat, wie man hört, nicht nur verschlebener Makulatur, sondern auch den vielen alten Kirchenständen, welche beim vorjährigen Umbau in Wegfall kamen, als Aufbewahrungsort gedient. Als die Feuerwehr dort einbringen wollte, war kein Schlüssel zur Stelle und mußte man erst die Thüre einschlagen. Während im Posttheater und im Königl. Schlosse die Feuerwächter ihren alljährlichen Kundgang halten, betritt in den Kirchen die Nebenräume oft wochenlang kein menschlicher Fuß. Die Lauben, welche der brennenden Kirche eiligst entflohen, sind zurückgeführt und mitten wieder hinter den Kapitälern der Säulen und tummeln sich auf den vorspringenden Simsen.

Bischofswerda, 16. Februar. Dem Stadtrath hier selbst ist vom Königl. Kriegsministerium die Mittheilung zugegangen, daß für jetzt die Verlegung einer Garnison in die Stadt nicht möglich sei.

Dippoldiswalde. Wie hart das Unglück die Menschen oft heimsucht, das muß die Familie eines hiesigen Rutzers jetzt bitter empfinden. Während letzterer früher selbst schon eine schwere Krankheit durchzumachen hatte, liegt jetzt die Frau desselben, Mutter von 10 Kindern, ebenfalls schwer krank darnieder. Sein 8jähriger Knabe brach am Freitag auf der glatten Straße den Arm, während am Abend vorher der in Diensten stehende erwachsene Sohn ebenfalls krank zu Hause eintraf, da derselbe sich eine Blutvergiftung zugezogen hat.

Döbeln. Interessant ist folgende Erklärung der Döbeler Bank: „Um ferneren Schätzungen unseres Geschäfts vorzubeugen, sehen wir uns zu folgender Erklärung veranlaßt. Von der königlichen Bezirkssteuerbehörde zu Döbeln ist in letzter Zeit eine größere Anzahl Personen vorgeladen worden, um insbesondere über ihr steuerpflichtiges Renteneinkommen Aufschluß zu geben. Hierbei sind auch unsere Bankaktien mit in Frage gekommen, was die betreffenden Aktionäre zu der Meinung geführt hat, daß die Steuerbehörde ihre Unterlagen von unserer Bank selbst erhalten habe. Dies ist durchaus nicht der Fall, vielmehr hat die Steuerbehörde durch ihre Beamten aus den bei dem Amtsgericht geführten Firmenregister-Akten die Präsenzlisten der Generalversammlungen abschreiben lassen und diese Unterlagen bei Ermittlung des steuerpflichtigen Einkommens und zur Kontrolle der Rentenangaben einzelner Aktionäre benutz. Wir erklären deshalb hiermit öffentlich, daß von unserer Seite Niemandem (auch der Steuerbehörde nicht!) Aufschluß darüber erteilt wird, wer Aktien unserer Bank besitzt. Ueber das erwähnte Vorgehen der Steuerbehörde und die von uns dagegen geschessenen Schritte, deren Ergebnis zum Theil noch aussteht, werden wir in der bevorstehenden Generalversammlung ausführlich Bericht erstatten.“

Birna. In einer geradezu empörenden Weise vergingen sich auf einem hiesigen Neubau einige Arbeiter an einem stellenlosen Dienstmädchen, welches man in den Neubau hineingelockt hatte. Nachdem die Sache rufbar geworden war, wurden zwei Steinmehrer und ein Handarbeiter verhaftet und an das Königl. Amtsgericht abgeliefert. Da